

Westfalen sind Gastgeber für den Deutschen Ärztetag

Vom 15. bis 18. Mai 2007 findet der 110. Deutsche Ärztetag in Münster statt. Die Westfalenmetropole ist damit nach 1907, 1956 und 1982 bereits zum vierten Mal Tagungsort für die jährliche Sitzung des wichtigsten Gremiums der deutschen Ärzteschaft. Vier Tage lang werden sich die Delegierten aus allen 17 Kammerbereichen der Bundesrepublik mit Fragen aus Gesundheitspolitik, Medizin und ärztlicher Berufspolitik befassen – doch auch interessierte Gäste sind im Mai in Münster herzlich willkommen.

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Am 15. Mai (Dienstag) wird der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, Delegierte, Teilnehmer und Gäste des 110. Deutschen Ärztetages in der Halle Münsterland begrüßen. Zur Eröffnungsveranstaltung gehören dann nach guter Tradition Grußworte des Bundesgesundheitsministeriums ebenso wie ein Referat des Bundesärztekammer-Präsidenten, die Verleihung eines Forschungspreises und die Verleihung der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft an besonders verdiente Kolleginnen und Kollegen.

Sechs Wochen WSG – eine erste Bewertung

An erster Stelle der Tagesordnung für die Arbeitssitzungen des Ärztetages steht am 15. Mai ab 15.00 Uhr eine erste Bewertung des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (WSG), das bei Beginn des Ärztetages seit sechs



Der gotische Rathausgiebel ist Münsters Wahrzeichen – doch auch außerhalb der „guten Stube“ Prinzipalmarkt hat die Westfalenmetropole viel zu bieten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Gäste,

zum 110. Deutschen Ärztetag 2007 in Münster heiße ich Sie herzlich willkommen. Es ist für die Ärztekammer Westfalen-Lippe eine ganz besondere Freude und Ehre, die Hauptversammlung der deutschen Ärzteschaft erstmals nach 25 Jahren wieder in der Westfalenmetropole zu Gast zu haben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Stadt!

Im Mittelpunkt des 110. Deutschen Ärztetages werden wieder zentrale The-

men und Fragestellungen des ärztlichen Berufsstandes stehen. Und wie immer wird auch der aktuellen Gesundheits- und Sozialpolitik besondere Aufmerksamkeit gelten. Unser Berufsstand kann insoweit wichtige Signale setzen und – wenn er geschlossen auftritt – sich auch Gehör verschaffen.

In Münster, der Stadt des Westfälischen Friedens und bedeutsamen Univer-



sitätsstadt, sind Tradition und Innovation, Bodenständigkeit und Weltoffenheit eng miteinander verwoben. Ich wünsche mir, dass Charme und Flair dieser Stadt dem 110. Deutschen Ärztetag eine besonders angenehme Atmosphäre verleihen. Nehmen Sie sich die Zeit, Münster und seine reizvolle Umgebung kennen zu lernen.

Herzliche Grüße
Ihr

Theodor Windhorst

Dr. Theodor Windhorst
Präsident der ÄKWL



In der Halle Münsterland am Albersloher Weg finden die Arbeitssitzungen des 110. Deutschen Ärztetages statt.
Fotos (2): Stadt Münster

Wochen in Kraft getreten sein wird. „Das Hauptziel der Bundesregierung, dauerhaft sichere Finanzgrundlagen zu schaffen, wird mit dieser Reform verfehlt“, schreibt der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, in seiner öffentlichen Einladung zum Ärztetag. Dabei habe nicht zuletzt der außerordentliche Ärztetag im Oktober 2006 Wege aufgezeigt, wie unter Bewahrung der freiheitlichen Grundstrukturen und Selbstverwaltungs-Institutionen ein Weg zur Weiterentwicklung des Systems eröffnet werden könnte. Doch

dränge sich der Eindruck auf, dass eine wirkliche, am Gemeinwohl orientierte Reform zugunsten der gegenwärtigen politischen Konstellation geopfert werde. „Mit den potenziellen Auswirkungen der Gesundheitsreform werden wir uns in Münster intensiv auseinandersetzen.“

Ethische Fragen der Organspende

Ethische Aspekte der Organ- und Gewebetransplantation werden die Delegierten anschließend beschäfti-

gen. Die Transplantationsmedizin, so die Einladung zum Ärztetag, werde immer stärker von der EU-Gesetzgebung beeinflusst. Dabei gerate die Frage nach der generellen Verfügbarkeit des menschlichen Körpers in den Mittelpunkt des Interesses. Der Ärztetag soll ein Forum bieten, auf dem sich die Ärzteschaft zu medizinischen, rechtlichen und ethischen Aspekten der Organ- und Gewebetransplantation äußert. Vorträge von Prof. Dr. Hans Lilie, dem Vorsitzenden der Ständigen Kommission Organtransplantation, und von Prof. Dr. Dr. Eckhard Nagel, Mitglied der Ständigen Kommission Organtransplantation, werden Diskussionsgrundlage sein.

Kindergesundheit im Blickpunkt

Ein weiteres zentrales Thema des Deutschen Ärztetages wird die Kindergesundheit sein. Der Ärztetag wird sich mit aktuellen epidemiologischen Daten zur Kindergesundheit auseinander setzen und gesellschaftliche Gesichtspunkte diskutieren. „Ein besonderer Aspekt gilt den psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen, ihren Bedingungsfakto-

Kinder schützen – aber nicht als Gesundheitspolizisten

Mit dem Themenblock „Kindergesundheit in Deutschland“ nimmt sich der Deutsche Ärztetag in Münster eines leider allzu oft aus der öffentlichen Wahrnehmung verdrängten Themas an: Kindheit ist in unserem Land längst nicht immer eine unbeschwerter und gesunde Lebenszeit. Nur grausame Familienkatastrophen schaffen es bis in die Schlagzeilen. Doch Kindernot ist allgegenwärtig und meist eine stille Not. Kinder aus sozial schwachen Familien zeigen häufiger Sprach- und Sprechstörungen, Entwicklungsrückstände und ein ungünstiges Gesundheitsverhalten. Das ist leider keine Randerscheinung mehr – die Zahl der Kinder- und Jugendlichen, die in Deutschland von Sozialhilfe leben, wird auf 1,1 Millionen geschätzt, rund dreimal so viele dürften unter sozioökonomisch ungünstigen Bedingungen leben.

Wenn in diesen Tagen NRW-Gesundheitsminister Laumann die Ärzteschaft in sein Handlungskonzept zum besseren

Schutz von Kindern einbeziehen will, können wir uns diesem Ruf nicht verschließen. Ärztinnen und Ärzte können allerdings nicht „auf Zuruf“ gesellschaftliche Fehlentwicklungen ausgleichen. Es ist schlimm genug, wenn im Einzelfall Kinder regelrecht vor ihren Eltern geschützt werden müssen. Doch als regelhafte „Gesundheitspolizei“ kann und will die Ärzteschaft nicht fungieren. Wenn das Stichwort „Meldepflicht für Vorsorgeuntersuchungen“ fällt, muss deshalb genau abgewogen werden, wie weit die Mitarbeit des Arztes gehen kann. Der diesjährige Ärztetag könnte ein Forum für eine solche Diskussion werden – und wenn wir beim Abschied von Münster eine Strategie auf den Weg gebracht haben, wie wir unseren Beitrag zum Schutz der Kinder leisten können, war es ein guter Ärztetag für uns und auch für die Kinder in diesem Land.

*Dr. Theodor Windhorst
Präsident der ÄKWL*

*Dr. Ulrich Thamer
Vorstandsvorsitzender der KVWL*

ren sowie bestehenden und notwendigen Präventions- und Interaktionsansätzen“, lädt der Bundesärztekammer-Präsident zur Diskussion ein.

Weiterbildungsordnung

Ein Standardthema des Deutschen Ärztetags ist die (Muster-)Weiterbildungsordnung – so auch diesmal. Die Delegierten werden über die praktischen Erfahrungen mit dem 2006 in allen Kammerbereichen in Kraft getretenen Regelwerk diskutieren und sich einen Überblick über die Bundeseinheitlichkeit der Weiterbildungs-Strukturen verschaffen. Aber auch das Gebiet „Innere Medizin und Allgemeinmedizin“ ist ein Thema vor dem Hintergrund der europäischen Richtlinie 93/16/EWG. Unterschiedliche Regelungen in den Bundesländern bereiten derzeit noch Probleme bei der Umschreibung von Facharztbescheinigungen, wie sie bei der Migration innerhalb Europas benötigt werden.

Weitere Informationen

Organisationsbüro Deutscher Ärztetag

Bundesärztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin

Ansprechpartner

Dr. Cathrin Becker
Telefon: 030 400456-405
Fax: 030 400456-380
E-Mail: cathrin.becker@baek.de

Katrin Thoms
Telefon: 030 400456-406
Fax: 030 400456-380
E-Mail: katrin.thoms@baek.de

Rahmenprogramm und Zimmerreservierung

Münster Marketing
Elisabeth Vogelsang
Teamleiterin Touristik-
und Kongressmarketing
Klemensstraße 10,
48143 Münster
Telefon: 0251 492-2740
Fax: 0251 492-7759
E-Mail: vogelsang@stadt-muenster.de

Informationen zu Tagesordnung und Rahmenprogramm gibt es auch im Internet:

www.bundesaerztekammer.de

www.aekwl.de